

## HWG–Newsletter 09/2014

### Wulfs neues Crew Transfer Vessel

#### Interview mit Sören Wulf, Geschäftsführer der Otto Wulf GmbH & Co. KG

**Herr Wulf, wie schätzen Sie das Potenzial der Offshore-Branche in Cuxhaven für Ihr Unternehmen ein?**



Diese durchaus junge Branche hat für Cuxhaven große Bedeutung erlangt. Mit den verschiedenen Windparks vor der Nordseeküste ist eine Wertschöpfungskette entstanden, in der auch unser Unternehmen einen Platz eingenommen hat. Wir lieferten unter anderem mit unseren Schleppern in den letzten Jahren

Schwerlastteile für die Windparks. Für Bard Offshore transportierten wir mit Schlepper und dem Ponton „T.O.W.III“ alle Stützkreuze für die Fundamente der Windenergieanlagen. Und für den Windpark Global Tech 1 haben wir sämtliche Flügel mit unserem Spezialschiff MV KUGELBAKE transportiert. Die Offshore-Windenergie bietet damit auch für ein mittelständisches Unternehmen wie unseres großes Potenzial.

**Irgendwann sind die Windparks errichtet und einsatzbereit. Wie geht es für die Otto Wulf GmbH dann weiter?**

Die Arbeiten an einem Offshore-Windpark hören nicht mit der Fertigstellung auf. Die Windenergieanlagen müssen in regelmäßigen Abständen gewartet und Inspektionen inklusive Taucheinsätzen durchgeführt werden. Um da mithalten zu können, haben wir das Projekt Leichtbaukatamaran mit dem Namen „Baltec A240“ in Angriff genommen. In Zusammenarbeit mit dem Zehn-Mann-Team des Lübecker Bootsmeisters und Schiffdesigners Stefan Schulz, Geschäftsführer der Baltec Ship Design GmbH, konnten wir den Bau des Schiffs realisieren. Es besteht aus 35 mm starken Glasfaser-Epoxy-Prepreg-Platten mit einem festen Schaumkern und dünner Glasfaserbeschichtung.

## Wie kann ein mittelständisches Unternehmen wie die Otto Wulf GmbH & Co. KG solch ein Projekt realisieren?

Wir gründeten für das „Offshore-Taxi“ eine eigene Tochterfirma mit dem Namen H&W Offshore Service GmbH. Hinter dem Unternehmen stehen neben meinem Cousin Andreas Wulf und mir auch Hans-Jürgen Hartmann vom Unternehmen Mibau, Valerio Becker und Anton Baraev (WP Offshore). Um innovative Dinge herzustellen, muss man gemeinsam den ersten Schritt gehen. Diese Zusammenarbeit bietet verschiedene Denkansätze, die letztlich zu einem optimalen Ergebnis führen. Zusammen trägt man das finanzielle Risiko, teilt zugleich auch den Erfolg.

## In Bezug auf die Wartung eines Offshore-Windparks – Welche Vorteile bietet solch ein Leichtbaukatamaran?

Durch seine Herstellungsweise ist das Schiff extrem leicht und hat dennoch ein stabiles Seegangsverhalten, sodass es selbst einem Wellengang bis vier Meter Höhe standhalten kann. Die „Baltec A240“ braucht durch ihr geringes Gewicht weniger starke Motoren und hat daher nur einen angestrebten Verbrauch von sechs Liter Diesel pro nautischer Meile bei 20 Knoten Marschfahrt. Dank der „leichteren“ Motorisierung benötigt man zudem keinen Maschinisten. Der bis zu 27 Knoten schnelle Katamaran ist mit einem Dynamic Positioning System (DP) ausgerüstet und kann somit vielseitig eingesetzt werden. Dementsprechend kann die gesamte Wertschöpfungskette innerhalb des Rahmens von Wartung, Inspektion und Serviceleistungen an den Windenergieanlagen abgedeckt werden.

Kernstück dieses Schiffes ist ein neues und innovatives, wellenkompensierendes Übersteigesystem (Rolling Jack). Die Übersteigeplattform gleicht den Wellengang des Schiffes beim Übertritt auf eine starre Offshore-Anlage aus. Damit erhöhen wir in einem erheblichen Maße die Sicherheit des Servicepersonals.

## Wirtschaftstreff 2014: Cuxhaven als Versorgungshafen von Offshore-Windparks



Am 12. September fand unter Teilnahme von Daniela Behrens, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der diesjährige Wirtschaftstreff der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. (HWG) in den Hapag-Hallen am Steubenhöft statt. Unter dem Motto

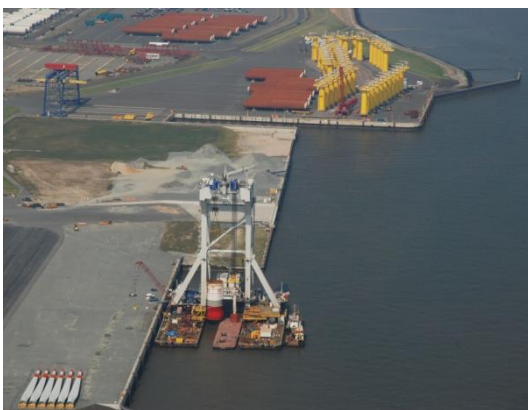
„Service Logistik für Offshore-Windkraftwerke“ ging es um die Sicherstellung der Ver- und Entsorgung während der Inbetriebnahme und im späteren Betrieb der Windparks in der Nord- und Ostsee.

David Kolpin, Betriebsleiter der EWE Offshore Solutions und Björn Wittek, Geschäftsführer der Rhenus Offshore Logistics (Bremen) stellten circa 100 anwesenden Branchenvertretern innerhalb von zwei Fallstudien ihre Logistikkonzepte vor. Während der Bauphase der Offshore-Windparks und Umspannplattformen sind vor allem maßgeschneiderte Lösungen zur Ver- und Entsorgung entscheidend. Sobald die Windparks allerdings im Regelbetrieb sind, erwartet Wittek eine stärker standardisierte und kostenoptimierte Logistik.

Die Teilnehmer des Wirtschaftstreffs konnten sich bei einer anschließenden Busfahrt durch die Offshore-Basis Cuxhaven von Cuxport-Marketingleiter Roland Schneider die Vorteile eines Multipurpose-Terminals auch für Offshore Anwendungen erläutern lassen. Der Leiter der Wirtschaftsförderung, Dr. Hans-Joachim Stietzel, betonte bei der Vorstellungsrunde der Offshore-Terminals I+II die idealen Voraussetzungen, die Cuxhaven für die Offshore-Branche bietet.

Staatssekretärin Behrens hob in ihrem Grußwort die Vielfalt der niedersächsischen Hafenlandschaft hervor und bescheinigte Cuxhaven die beste Infrastruktur in ganz Europa für den Bau von Offshore-Windparks. So könnte weiterhin die gesamte Wertschöpfungskette der Branche an der Offshore-Drehscheibe Cuxhaven abgebildet werden.

## Stahlkoloss verrichtet Präzisionsarbeit



Nicht nur mit dem herkömmlichen Weg über Errichterschiffe lassen sich die Gründungsrohre zum Offshore-Feld transportieren. Seit Mitte August unterstützt Cuxport im Auftrag von E.ON das niederländische Unternehmen Ballast Nedam Offshore beim Einsatz einer alternativen Transporttechnik. In Cuxhaven werden die Monopiles per Kran zu Wasser gelassen, dann mit einem Schlepper zu dem im Bau befindlichen Offshore-Windpark gebracht und dort mit einem

Spezialschiff wieder aufgerichtet und in den Seeboden gerammt.

Vor dem Transport werden die jeweils rund 600 Tonnen schweren Monopiles wasserdicht verschlossen und mit einem Raupenkran von der Pier aus ins Wasser gehoben. Wenn die Rohre sich im Wasser befinden, zieht sie ein Schlepper zum Offshore-Feld.

Im Windpark „Amrumbank West“ kommt dann einer der leistungsstärksten Schwimmkrane der Welt zum Einsatz, die „Svanen“. Dieses Spezialschiff arbeitet anders als ein Errichterschiff. Der Stahlkoloss wird an die dafür vorgesehene Stelle geschleppt und fest verankert ohne das es sich „aufjackt“. Dann nimmt er die Gründungsrohre in den Kran, richtet sie auf und treibt sie mit Hilfe eines Rammhammers in den Nordseeboden.

Der große Vorteil für das Projekt ist, dass die Umsetzung durch die zwei zur Verfügung stehenden Methoden nun flexibler geworden ist. Baupausen und Verzögerungen können dadurch leichter überbrückt bzw. aufgeholt werden.

## **Wissensaustausch international:**

### **Indische Regierungsvertreter informieren sich in Cuxhaven**

Am 22. September 2014 empfing die HWG eine von der Stiftung Offshore-Windenergie geleitete Regierungsdelegation aus Indien. Das Programm „Facilitating Offshore Wind in India“ ermöglichte den Erfahrungsaustausch.

Dr. Ulrich Getsch, Oberbürgermeister Cuxhaven, Hans-Peter Zint, Vorstandsvorsitzender der HWG sowie Dr. Joachim Stietzel, Leiter der WiFö Cuxhaven, empfingen die Delegation im Rathaus. Dort erfolgte zunächst ein breit angelegter Informationsaustausch. Danach besichtigten die indischen Gäste den Offshore and Maritime Industry Park Cuxhaven und konnten sich im laufenden Betrieb über die Leistungen und Erfahrungen des Offshore-Standortes an der Nordsee informieren.

Hans-Peter Zint: „Ein Wissensaustausch ist für beide Seiten eine Bereicherung. Cuxhaven verfügt über langjähriges Know-how im Bereich der Offshore-Windindustrie. Außerdem lotet man bei solchen Treffen Gemeinsamkeiten aus und es ergeben sich daraus mögliche wirtschaftliche Kooperationen.“

Nach dem Besuch in Cuxhaven reiste die indische Delegation weiter zur WindEnergy nach Hamburg. In der Hansestadt tauschten sie sich über die aktuellen Entwicklungen aus. Auch führende Vertreter der HWG waren auf der Messe zugegen. Sie gaben einen vertiefenden Einblick in die Rolle Cuxhavens als Produktions-, Installations- und Servicestandort für Offshore-Windparks.

## Die HWG stellt sich vor: Unternehmensportrait Erwin Gooss GmbH & Co. KG



### Steckbrief

Unternehmensname:	Erwin Gooss GmbH & Co. KG, Cuxhavener Kühlhaus GmbH
Gründungsjahr:	1928
Branche:	Tiefkühlagerung, Hafenlogistik und sonstige Dienstleistungen
Standorte:	Cuxhaven und Otterndorf
Portfolio:	15.0000 m <sup>3</sup> Tiefkühlager, 1.000 m <sup>2</sup> Trockenlager, 800 m <sup>2</sup> eingezäunte Freifläche sowie Co-Packing Betrieb (Best Harvest GmbH)

### Interview mit Axel Stahlbuck, Geschäftsführer Erwin Gooss GmbH & Co. KG

#### **Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?**

Kundenorientiert, innovativ, vielseitig, flexibel auf die Bedürfnisse des Marktes reagierend, leistungsstark, zuverlässig, gut für die Zukunft aufgestellt, serviceorientiert.

#### **Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?**

Die HWG repräsentiert die Hafenwirtschaft in Cuxhaven als ein Gesamtes. So sorgt sie für die nötige Aufmerksamkeit und wichtige Kontakte für den Standort aber auch für die einzelnen im Hafen vertretenen Branchen in Politik und Wirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene. Das könnte ein Betrieb alleine so nicht leisten.

### Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?

Stabile Märkte, einen deutlich faireren Wettbewerb mit vergleichbaren Grundvoraussetzungen bei gesetzlichen Vorgaben und Abgaben zumindest innerhalb der EU. Eine ausgewogene Zukunft, sichernde Standortpolitik, eine noch deutlich bessere Verkehrsanbindung, prosperierende Geschäfte.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter: [www.gooss.de](http://www.gooss.de)

### Folker Kielgast ist neuer Technischer Geschäftsführer bei NPorts



Zum 1. Oktober dieses Jahres übernimmt Folker Kielgast (60) die Position des Technischen Geschäftsführers bei der Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG. Er folgt in dieser Position auf Hans-Joachim Uhlendorf, der zum 31. Dezember 2014 in den Ruhestand tritt.

Seit 1. November 2008 ist Kielgast bereits Technischer Leiter und Prokurist der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG. In Personalunion übernimmt Kielgast in beiden Hafengesellschaften Aufgaben und Verantwortung und kann dabei sein Know-how verknüpfen. Kielgast verfügt über mehr als 30 Jahre Berufserfahrung und kann sie für die erfolgreiche Durchführung von Projekten einsetzen.

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

#### Impressum

Ausgabe 09/ 2014 vom 9.10.2014

Redaktion: Franziska Bücken, Jeanette Laue - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Otto Wulf GmbH & Co. KG, Cuxport GmbH, Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven (B. Schlüsselburg), NPorts

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V., Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: [info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de](mailto:info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de)

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496